

# Reisetagebuch

## Wanderurlaub Vals 17.10. - 22.10.2010

**17.10.2010**

Fahrt von Roith nach Vals – Ankunft im Hotel Valserhof

Am Morgen gegen 11:00 Uhr brechen wir von Roith auf. Staufrei und entspannt kommen wir am Nachmittag in Vals an. Den Valserhof kennen wir ja bereits von einem früheren Aufenthalt.

Unsere Zimmer sind toll und die Aussicht auf die umliegenden Berge zeigt, dass wir mit jeder Menge Schnee auf unseren Touren rechnen dürfen.

Nach einem ausgiebigen Bad ist es auch schon Zeit für den Begrüßungscocktail in der Lobby. Der Empfang ist herzlich und wir fühlen uns gut aufgenommen. Danach geht es zum Essen, gleich am ersten Abend werden wir mit einem 7-Gänge-Gala-Diner empfangen.

Nachdem wir noch unsere erste Tour für den morgigen Tag geplant haben, geht es ins Bett.



*Abbildung 1: unser Zimmer*



*Abbildung 2: Ausblick vom Balkon*

18.10.2010

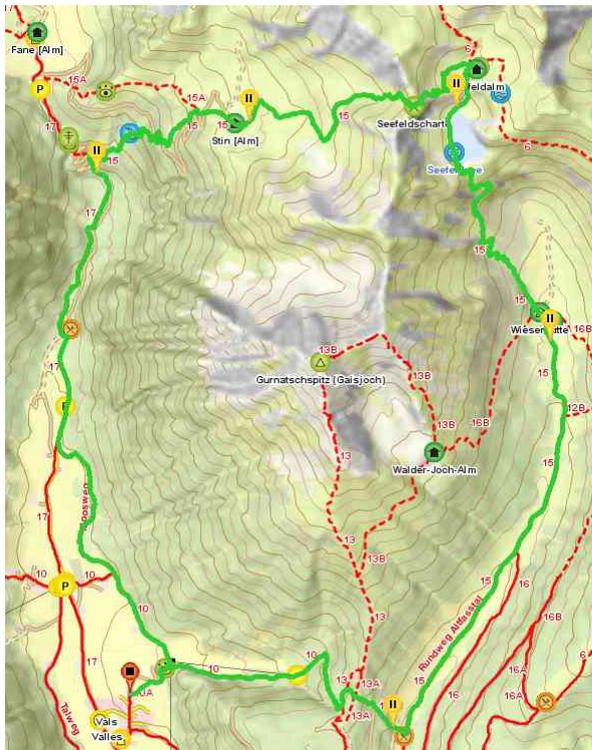


Abbildung 3: Tour 18.10.2010

Wanderung:  
 Vals – Großberghütte – Altfaßtal –  
 Wieserhütte – Seefeldsee – Seefeldscharte  
 – Stin Alm – Valler Tal – Vals



Abbildung 4: Tour 18.10.2010 Details

Für den 1. Tag haben wir eine gemütliche Einstiegstour geplant. Wir wollen uns ja nicht gleich wieder zu Anfang völlig verausgaben. Wir entscheiden uns für eine Tour ins Altfaßtal, wollen aber den kürzeren Weg über den Sattel und nicht den gemütlichen über Meransen nehmen.

Das Wetter ist kühl, aber sonnig und nach den ersten paar Höhenmetern wird der Schnee immer tiefer. Der Abstieg ins Altfaßtal über einen schmalen Steig ist tief verschneit und steil und wir bekommen einen Vorgeschmack auf Kommendes. Im Altfaßtal wandern wir einen breiten Forstweg bis zur Wieserhütte, in der wir einkehren. Bei ein paar Getränken überlegen wir, ob wir wieder zurück gehen oder noch bis zum höher gelegenen Seefeldsee weiter gehen. Da es erst halb zwölf ist, beschließen wir den Aufstieg zum Seefeldsee.

Der See ist wunderschön gelegen zwischen hohen Gipfeln und so rasten wir für eine kleinen Imbiss. Beim Blick auf die Karte stellen wir fest, dass von hier aus eine Rundwanderung über Seefeldscharte und Stin Alm zurück nach Vals möglich ist. Also umrunden wir den See und marschieren bis zur Abzweigung zur Seefeldscharte.

Der Weg über die Scharte ist tief verschneit und es sind keine Spuren zu sehen. Während Horst und ich noch überlegen, ob wir doch lieber umkehren oder den Aufstieg zum Sattel in Angriff nehmen, sind Mama und Poldi schon längst los marschiert und haben bereits den halben Aufstieg absolviert.

Nachdem wir mit dem Fernglas endlich auch die Markierung für die Überquerung des Sattels in der Scharte ausgemacht haben, gehen wir hinterher. Der Aufstieg ist recht mühsam, da wir viel Schnee haben und noch nicht gespurt ist. Dafür werden wir mit einem fantastischen Blick zurück auf den Seefeldsee belohnt.

Auf dem Sattel sind wir dann doch ein wenig k.o., der Aufstieg durch den tiefen Schnee war nicht ohne. Auch auf der anderen Seite sind noch keine Spuren zu erkennen und der Weg in das verschneite Tal hinunter ist schwierig zu finden. Schließlich kommen wir aber doch glücklich bei der Stin Alm an und legen noch eine kurze Rast ein. Danach nehmen wir den Abstieg ins Valler Tal in Angriff. Dort angekommen steht uns dann noch der lange Rückweg nach Vals bevor.

Als wir endlich wieder im Hotel sind, ist es schon fast Abendessen Zeit. So viel zur gemütlichen Einstiegstour. Morgen müssen wir ein wenig langsamer machen, sonst kommen wir am dritten Tag gar nicht erst aus dem Bett! Aber das ausgezeichnete Abendessen schenkt uns aber wieder neue Kräfte und schlafen tun wir nach der Anstrengung sowieso gut.



*Abbildung 5: Poldi hatte am meisten Spaß*



*Abbildung 6: Blick ins Altfaßtal*



*Abbildung 7: Seefeldsee*



*Abbildung 8: Aufstieg Seefeldscharte*



Abbildung 9: Seefeldsattel



Abbildung 10: Stin Alm

19.10.2010

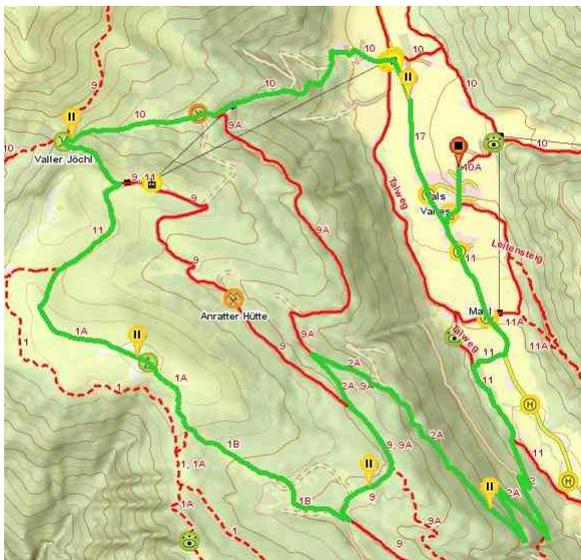


Abbildung 11: Tour 19.10.2010

Wanderung:  
Vals – Valler Jöchel – Bergstation Jochtal –  
Stoanamandl – Masl – Vals



<b>Tourenlänge:</b>	16220 m
<b>Höhenleistung Aufstieg:</b>	994 m
<b>Höhenleistung Abstieg:</b>	993 m
<b>Gehzeit:</b>	5 h 50 m
<b>Wegnummer:</b>	10A, 17, 10, Rotenstein Höhenweg, 11, 1A, 1B, 9, 2A, 2, 11, 10A
<b>Wegart:</b>	schwieriger Bergweg

Abbildung 12: Tour 19.10.2010 Details

Für den zweiten Tag haben wir uns nun aber wirklich eine etwas gemütlichere Tour gesucht. Die hätten wir vielleicht am ersten Tag machen sollen....

Morgens geht es zunächst durch Vals zur Talstation der Jochtalbahn. Von dort hinauf zum Valler Jöchel. Der Weg führt teilweise über die Skipiste nach oben und ist nicht so angenehm zu gehen, oberhalb der Skipiste wird es dann aber ein schöner Steig. Am Valler Jöchel biegen wir links ab in Richtung Bergstation, die wir aber links liegen lassen und über einen breiten Weg Richtung Gipfel weiter gehen.

Die Abzweigung Richtung Stoanamandl ist ein wenig schwer zu finden im Schnee, aber hier finden sich bereits ein paar Spuren und so kommen wir gegen Mittag am Gipfel des Stoanamandl an. Von hier hat man einen unglaublichen Rundumblick über die umliegenden Gipfel. Das Wetter ist ausgezeichnet und so können wir die Aussicht genießen.

Nach einer Rast machen wir uns an den Abstieg. Der führt zunächst über einen schönen Steig und über Hochalmen durch eine traumhafte Landschaft. Leider geht das letzte Stück endlos über eine breite Forststraße in Serpentina bergab und macht nicht mehr ganz so viel Spaß. Unterhalb von Vals stoßen wir in Masl dann auf die Straße und nehmen das letzte Stück bis zum Hotel in Angriff.

Aber so sind wir zeitig wieder im Hotel und können endlich auch den Wellness Bereich ausgiebig genießen.



Abbildung 13: wir sind zu langsam, sagt Poldi



Abbildung 14: Gipfel Stoanamandl



Abbildung 15: Gipfel Stoanamandl - Blick zu den Dolomiten

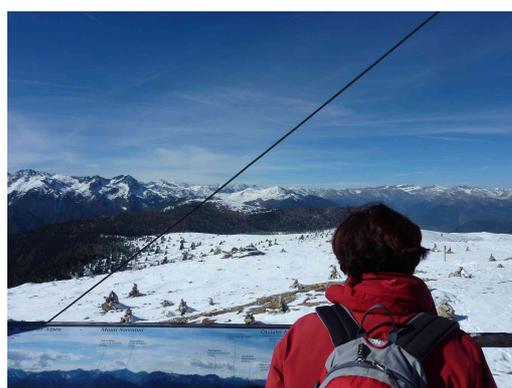


Abbildung 16: Gipfel Stoanamandl

20.10.2010

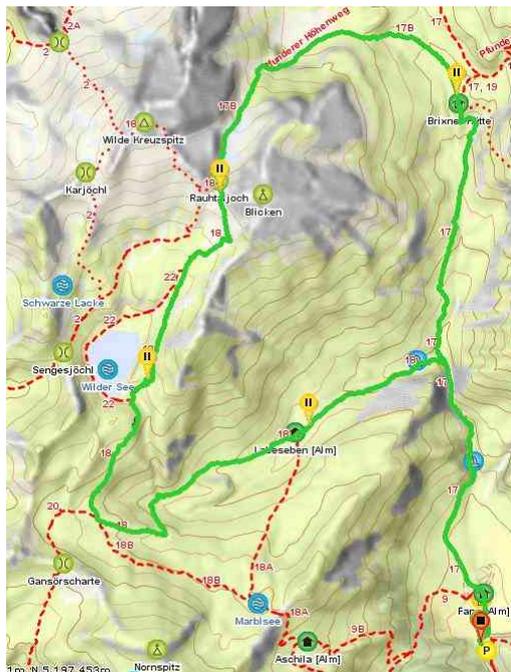


Abbildung 17: Tour 20.10.2010

Wanderung:  
Fane Alm – Labeseben Alm – Wilder See –  
Rauhtaljoch – Brixner Hütte – Fane Alm



<b>Tourenlänge:</b>	15080 m
<b>Höhenleistung Aufstieg:</b>	1137 m
<b>Höhenleistung Abstieg:</b>	1137 m
<b>Gehzeit:</b>	5h 50 m
<b>Wegnummer:</b>	9, 17, 18, Pfunderer Höhenweg, 17
<b>Wegart:</b>	schwieriger Alpinweg

Abbildung 18: Tour 20.10.2010 Details

Heute also soll es so weit sein, unser erster 3.000er soll endlich fallen. Wir haben für den heutigen Tag den Aufstieg auf die Wilde Kreuzspitz geplant, das hatten wir uns schon vor dem Urlaub vorgenommen. Leider ist das Wetter nicht ganz so toll, als wir morgens beim Frühstück sitzen, die Gipfel hängen in Wolken und es ist sehr kalt.

Trotzdem brechen wir nach dem Frühstück mit dem Auto Richtung Fane Alm auf. In der Nacht hat es nochmal geschneit und die Straße zur Fane Alm hoch ist schneebedeckt. Vor uns legt ein Fiat gerade Schneeketten an und auch ich muss die Waffen strecken. Horst manövriert uns dann aber doch noch gut bis zum Parkplatz und wir marschieren los.

Der Weg bis zur Labeseben Alm ist gut zu gehen, zwar ist es durch die Schlucht stellenweise ziemlich eisig, aber weiter oben ist ein schöner Weg ausgetreten. Auf der Labeseben Alm allerdings ist es vorbei mit dem gespurten Weg. Weiter als hier ist offensichtlich seit dem Schneefall noch niemand gegangen.

Der Weg ist aber gut markiert und leicht zu finden und so marschieren wir weiter. Je näher wir dem Wilden See kommen, umso mehr zieht es allerdings zu. Dazu ist es knackig kalt und

sehr windig. Der Aufstieg vom Wilden See zum Rauhtaljoch ist eine Quälerei, wir müssen uns durch tiefen Schnee kämpfen, stellenweise sinken wir in den Verwehungen bis über die Hüfte ein. Endlich kommen wir aber doch erschöpft auf dem Rauhtaljoch an, nur um feststellen zu müssen, dass ein Aufstieg zum Gipfel nicht möglich ist. Die Wilde Kreuzspitz hängt in dichten Wolken und die Sicht wird immer schlechter.

Das kann doch nicht wahr sein, schon vor vier Jahren mussten wir hier auf dem Joch abbrechen, weil wir zu spät dran waren. Und jetzt hätten wir zwar noch die Zeit, aber dafür macht uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Da hilft nur eins, wir müssen irgendwann wieder kommen, am besten, wenn nicht so viel Schnee liegt und es noch einmal versuchen.

Auf dem Joch halten wir uns nicht allzu lange auf, da hier ein sehr kräftiger, eisiger Wind bläst und so machen wir uns sehr schnell wieder an den Abstieg Richtung Brixner Hütte. In der Nordscharte hinter dem Joch liegt sehr tiefer Schnee und der markierte Weg ist nicht zu erkennen. Von unserer ersten Tour hierher wissen wir aber, dass wir nur durch die Scharte nach unten müssen, verlaufen geht hier nicht. Also querfeldein durch den Schnee. Das macht auch richtig Spaß, da es hier sehr steil ist, und der Schnee schön flauschig. Die meiste Freude hat Poldi, der durch den Schnee tobt wie ein Wilder.

An der Brixner Hütte legen wir noch einmal eine Rast ein und genießen die Aussicht. Dann geht es an den letzten Abstieg zur Fane Alm und zum Auto. Kaum sind wir zurück im Hotel, zieht draußen ein Schneesturm auf, dass man die Hand nicht mehr vor Augen sieht und wir sind sehr froh, dass wir uns dazu entschieden haben, den Gipfel sausen zu lassen. Sonst wären wir nämlich immer noch irgendwo am Berg....



*Abbildung 19: Aufstieg zur Labeseben Alm*



*Abbildung 21: Blick zum Rauhtaljoch*



*Abbildung 20: da hat man den Gipfel noch gesehen...*



Abbildung 23: Wilder See



Abbildung 22: Blick zurück vom Joch



Abbildung 25: Ausblick von der Brixner Hütte



Abbildung 24: aber war doch auch ohne Gipfel eine tolle Tour

**21.10.2010**

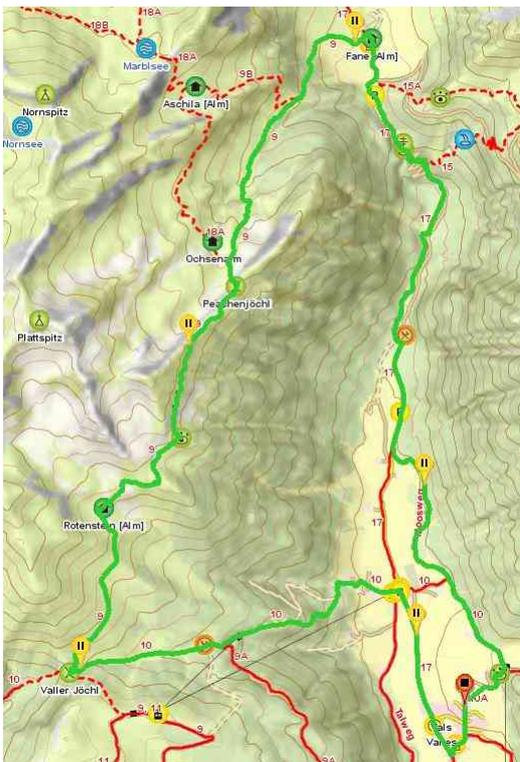


Abbildung 26: Tour 21.10.2010

Wanderung:  
Vals – Valler Jöchel – Rotenstein Alm –  
Peachenjöchel – Fane Alm – Vals



Abbildung 27: Tour 21.10.2010 Details

Heute können wir uns lange nicht entscheiden, welche Tour wir unternehmen sollen. Zur Auswahl steht ein Höhenweg, den wir vor vier Jahren schon mal gegangen sind oder eine erneute Tour ins Altafßtal zum Kleinen Gitsch. Schließlich lassen wir Poldi entscheiden und gehen folgen ihm in Richtung Höhenwanderweg.

Dazu steigen wir zunächst wieder bei der Jochtalbahn zum Valler Jöchel auf, wie schon vor zwei Tagen. Heute aber biegen wir am Valler Jöchel rechts ab. Der Höhenwanderweg ist traumhaft schön und die Aussicht grandios. Heute haben wir wieder wunderbares Wetter und da wir zumeist an der Südwestflanke des Berges entlang gehen, ist der Weg größtenteils schneefrei. Das ist auch gut, da der Steig zumeist recht schmal ist und immer wieder Einschnitte zu queren sind, durch die man sich an Seilen entlang hangelt. Poldi, der in seiner Ahnenreihe ein paar Bergziegen haben dürfte, ist in seinem Element.

Auf ein paar Steinen machen wir im schönsten Sonnenschein eine ausgedehnte Mittagspause und genießen den Blick ins Valler Tal hinaus zu den Dolomiten. Der Höhenweg war eine gute Entscheidung, das Panorama ist atemberaubend und die Tour ist ein wunderbarer Abschluss für den Urlaub.

Nach unserer Rast machen wir uns an den Abstieg in Richtung Fane Alm. Leider rutscht Mama an einem steilen Stück aus und verletzt sich die Hand. Zunächst scheint es gar nicht so schlimm zu sein, abends hat sie dann aber so große Schmerzen, dass wir schon fast ins Krankenhaus nach Brixen fahren wollen. Gott sei Dank ist es aber doch bloß eine Prellung, wie sich dann zuhause heraus stellt.

Auf der Fane Alm kehren wir ein, schließlich habe ich noch keine Südtiroler Nocken bekommen. Nach dieser Stärkung nehmen wir das letzte Stück zurück zum Hotel in Angriff.

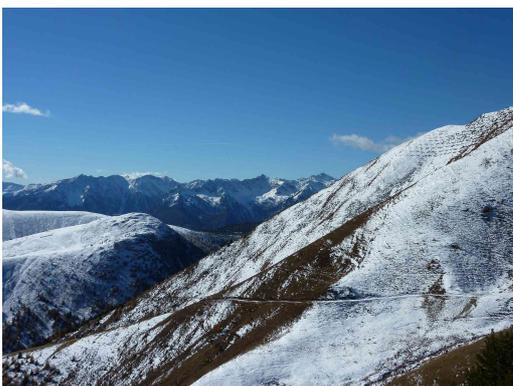


Abbildung 28: Blick Höhenweg Richtung Stoanamandl



Abbildung 29: am Höhenweg



*Abbildung 30: Poldi hat den meisten Hunger*



*Abbildung 31: Valler Tal und Dolomiten*



*Abbildung 32: Abstieg Richtung Fane Alm*

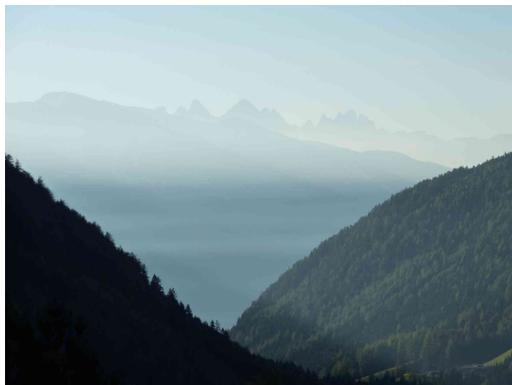


*Abbildung 33: Fane Alm*

**22.10.2010**

Fahrt von Vals nach Roith

Nach einem letzten reichhaltigen Frühstück machen wir uns auf die Heimreise. Wir haben Glück und kommen gut und staufrei nach Hause. Es war wieder ein wunderbarer Wanderurlaub!



*Abbildung 34: Ausblick von Mamas Balkon*